

## Bundesweit erster Mittelformatsorter im PZ Greven

11.11.2021

### 1. Wie viel investieren Sie in die neue Sortiertechnik im PZ Greven?

- Für den Einbau von Mittelformatsortern in insgesamt neun Paketzentren bis 2023 investieren wir rund 250 Millionen Euro.

### 2. Warum haben Sie das PZ Greven als Pilotstandort ausgewählt?

- Aufgrund des regionalen Paketwachstums und der bis dato im Münsterland zur Verfügung stehenden Sortierkapazitäten ist die Wahl auf das DHL-Paketzentrum Greven als Modellstandort für die bundesweit erste Verteilanlage dieser Art gefallen.

### 3. Sie sprechen von rund 100 neuen Arbeitsplätzen. Welche Arbeitsplätze sind das und wie werden diese vergütet?

- Grundsätzlich bezahlen wir unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Tarif. In der Sortierung beträgt der Einstiegsstundenlohn derzeit mindestens rund 13,30 Euro/Stunde zzgl. Urlaubsgeld und 13. Monatsgehalt.
- *Auf Nachfrage:* In den Sortierzentren kommen traditionell auch Leiharbeitskräfte zum Einsatz, um in saisonal mengenstarken Zeiten – wie etwa im Weihnachtsgeschäft – zu unterstützen. Der Anteil dieser Kräfte kann je nach Menge und Standort variieren.

### 4. Finden Sie vor Ort eigentlich noch die richtigen Leute? Suchen Sie auch Kräfte außerhalb Deutschlands?

- Wir bieten unseren eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere, tarifgebundene Arbeitsplätze und durch verschiedene Weiterentwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Konzerns zugleich auch eine sehr gute langfristige Perspektive. Die tarifvertraglich geregelte Wochenarbeitszeit beträgt 38,5 Stunden. Wir zahlen die in der Branche höchsten Löhne. Durch diese guten Arbeitsbedingungen sind wir als Arbeitgeber weiterhin attraktiv.
- Wie es in der gesamten Branche zu beobachten ist, kann es jedoch insbesondere in einigen Regionen, in denen Vollbeschäftigung herrscht, eine Herausforderung sein, den Bedarf an gutem Personal zu decken. Aus diesem Grund kann es vorkommen, dass wir – sollten wir vor Ort keine geeigneten Bewerbungen erhalten – für die Besetzung von Stellen in einzelnen Regionen auch im europäischen Ausland potenziell Interessierte ansprechen. Selbstverständlich gelten die oben genannten Arbeitsbedingungen auch für die im Ausland rekrutierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**5. Der Mittelformatsorter ist auf kleine und mittelgroße Pakete spezialisiert: Wie hoch ist das Paketwachstum in diesem Segment?**

- Bitte haben Sie Verständnis, dass wir zu Mengenentwicklungen einzelner Segmente aus Wettbewerbsgründen grundsätzlich keine Angaben machen.

**6. Kommt diese neue Sortiertechnik nur bei Ihnen erstmals zum Einsatz oder generell? Haben auch andere Paketdienstleister solche „Mittelformatsorter“?**

- Es handelt sich um die erste Sortieranlage dieser Art, die in Deutschland einzigartig ist.

**7. In Ihren Briefzentren haben Sie auch neue Sortiertechnik für kleine Pakete. Inwieweit unterscheiden die sich?**

- Grundsätzlich sind es zwei komplett unterschiedliche Maschinen nicht nur von ihrer räumlichen Aufstellung: Anbau am PZ (Mittelformatsorter) bzw. sehr platzsparende Realisierung der Multiformat-Sorter-Brief (MSB) in unseren Briefzentren oder in Anbauten neben dem BZ.
- Auch in Hinblick auf die Sortiertechnik, die Aufgabetechnik und die Anzahl der Endstellen sind beide Sorter unterschiedlich.
- Gegenüber dem Mittelformatsorter ist das maximale Format des MSB kleiner und auch das maximale Gewicht der Sendungen ist geringer. In der Regel sortiert der MSB größere Briefsendungen und trägt zur Automation der Resthandsortierung bei, aber im Starkverkehr dienen diese Sorter auch zur dringend benötigten Entlastung des Paketnetzes.

**8. Warum gibt es auf dem Dach des PZ Greven eigentlich derzeit keine Solarzellen?**

- Das Thema Nachhaltigkeit spielt, wie bei allen Neubauten unseres Unternehmens, auch hier eine wesentliche Rolle, sodass im ersten Quartal 2022 eine derzeit im Aufbau befindliche Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von rund 267 kWp in Betrieb gehen wird, die zu einer klimafreundlichen Energieversorgung des Standortes beitragen wird.

**9. Haben Sie keine Angst, dass Amazon Ihnen so viele Sendungen wegnimmt, dass sich Ihre Investitionen nicht mehr lohnen?**

- Amazon ist für DHL Paket ein wichtiger Kunde, zu dem wir seit Jahren eine gute Geschäftsbeziehung unterhalten. Die Entwicklung, Sendungen auch selbst zuzustellen, ist eine Unternehmensentscheidung von Amazon. Wir arbeiten weiterhin gut mit unserem Kunden zusammen.

- Seit der Corona-Pandemie sind die Paketmengen überdurchschnittlich gewachsen. Wir rechnen auch zukünftig mit einem Wachstum des Gesamtpaketmarkts.
- Durch die hohe Qualität unserer Dienstleistung und unser einzigartiges Paketnetz werden wir auch künftig über alle Kundengruppen hinweg von diesem anhaltenden Wachstum des Onlinehandels profitieren und rechnen mittelfristig auch weiterhin mit steigenden Sendungsmengen in unserem deutschen Paketgeschäft. Aufgrund der Normalisierung im Einkaufsverhalten, z.B. durch den teilweisen Rückkehr in den stationären Einzelhandel und Saisonalität, ist es allerdings möglich, dass das Sendungsaufkommen von DHL Paket in einzelnen Quartalen gegenüber einer Vorperiode sinkt.
- Wichtig ist natürlich immer ein fairer Wettbewerb, bei dem auch Versenderkunden, die über elektronische Marktplätze Waren verkaufen, weiterhin ihren Paketdienstleister frei wählen können.
- Wir konzentrieren uns weiter darauf, der beste Paketanbieter in und für Deutschland zu bleiben. Wir investieren dabei massiv in unsere Qualität und Kundennähe, und insbesondere in den Ausbau unserer Infrastruktur, um als der Paketdienstleister auch weiterhin zuverlässig und leistungsfähig für unsere Kunden zu sein. Beispiele sind die Ausweitung der Sortierkapazität für warentragende Sendungen um rund 160.000 Sendungen pro Stunde allein in diesem Jahr oder die Expansion unseres Packstationsnetzwerks von derzeit bereits mehr als 8.000 Packstationen auf 15.000 Automaten bis Ende 2023. Zudem investieren wir auch massiv in die Nachhaltigkeit unserer Dienstleistung und haben in diesem Jahr eine große Nachhaltigkeitsoffensive gestartet.